

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 37

Rubrik: Wir fragen - Sie antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir fragen – Sie antworten



Wir fragten:

Beim Verlassen des Wahllokals werden Sie von einem Mann angesprochen, der Sie um Ihre Unterschrift bittet für eine Initiative zur Erweiterung des Nationalparks im Engadin durch das Aussetzen von Tigern, damit der Wildbestand auf natürliche Weise reguliert werde. Sie antworten: ...

Und es antworteten:

Ruth Staub aus Basel: «Aber bitte nur sibirische, sonst frieren sie ja im Winter.»

Marcel Rösti aus Urtenen: «Selbstverständlich unterschreibe ich, aber für die Bergschuhe der Tiger zahle ich keinen roten Rappen.»

Alma Felber aus Oberrohrdorf: «Wieso Tiger – wir haben doch Atomkraftwerke!»

Kurt Hermann aus Matt: «Jetzt fählt nu no e Voliere für d Vögel vo dene Initiante.»

Alfred Mäder aus Bern: «Ich unterschreibe nur, wenn man gleichzeitig die Initianten als Affen aussetzt.»

Regula Siegfried aus Starrkirch: «Äntlich cha me im eigene Land uf d Safari.»

Pierre-Georges Tamini aus Reinach: «Einverstanden. Damit wird der Wildererbestand auch auf natürliche Weise reguliert.»

Hans Peter Brugger aus Luzern: «Ich glaube, Jaguare, jene mit den sechs Zylindern, würden diese Aufgabe viel effektvoller erfüllen – und wären zudem um einiges leichter zu beschaffen.»

Rolf Leuzinger aus Pfäffikon: «Ich findä das en gueti Idee, damit Salonleuä in Sankt Moritz nümä eso elei sind.»

Werner Gautschi aus Wetzikon: «Endlich wird auch der Besucherstrom auf natürliche Weise geregelt.»

Judith Hadorn aus Rubigen: «Tiger? Sit der vom EMD?»

Wir fragten:

Im Kofferraum Ihres Autos rumpelt es. Sie halten an und befestigen Ihren neuen Rasenmäher etwas besser. Als Sie wieder einsteigen und weiterfahren wollen, klemmt ein Polizist eine Parkbusse unter den Scheibenwischer. Er brüllt Sie an: «Haben Sie keine Augen im Kopf, hier steht eine Parkverbots-tafel!» Seelenruhig nehmen Sie den Bussenzettel und kontrollieren die Unterschrift des rüpelhaften Polizisten. Weil diese völlig unleserlich ist, fragen Sie ihn höflich nach seinem Namen, worauf er sagt: «Können Sie denn nicht lesen, Sie Hornochse?» Sie antworten: ...

Und es antworteten:

Th. Glatz aus Frauenfeld: «Doch, «Sie Hornochse» kann ich lesen, aber Ihr Spanisch nicht.»

Bruna Leber aus Bern: «Sie verlangen zuviel von einem Hornochsen!»

Hansjörg Allemann aus Dulliken: «Jä, sit dir zuefällig dä Polizischt, wo cha schriebe?»

S. Kilchenmann aus St.Gallen: «Danke, und mein Name ist Stierli.»

Alfred Stachel aus Pfäffikon: «Etwas Geschriebenes von einem Kamel: Das sehe ich zum erstenmal!»

Gabriele Prahl aus Planegg (BRD): «Nicht die Schreibversuche eines Ochsenbändigers.»

Edy Eglin aus Basel: «Aber aber, Sie sind wirklich ein freundlicher Büffel.»

Helmut Scholz aus Ratingen (BRD): «Sehen Sie, wer in unserer Tiergattung kann schon schreiben und lesen ...»

Erich Tomczak aus Iserlohn (BRD): «Nur Hornochsen können lesen, was Hornochsen schreiben.»

Adolf Wermelinger aus Luzern: «Lesen schon, aber nicht so laut brüllen wie Sie!»

Karl Züger aus Uster: «Natürlich kann ich lesen, aber Ihren Namen hat ein Hornochse geschrieben.»

Unsere neuen Fragen

1. Man hat Sie zu einem äusserst vornehmen Bankett eingeladen. Bevor die Speisen aufgetragen werden, hält der Gastgeber eine feierliche Rede. Plötzlich entgleitet Ihnen ein langer, lauter Rülps. Der Redner verstummt schlagartig, die Gäste blicken Sie zum Teil strafend, zum Teil fragend an. Sie sagen: ...

2. Es ist ein lauer Sommerabend, Sie unternehmen einen Spaziergang. Plötzlich versammelt sich ein Rudel von Hunden hinter Ihnen und bleibt Ihnen auf den Fersen. Nun begegnen Sie Ihrem Hausmeister. Er sagt: «Unser Haus ist kein Tierheim, bringen Sie die Hunde dorthin zurück, von wo Sie sie geholt haben!» Sie antworten: ...

Ihre Antworten ...

... schreiben Sie auf eine Postkarte (nur eine Antwort pro Frage). Diese senden Sie bis zum 22. September an folgende Adresse:

Redaktion Nebelspalter, Meine Antwort,
9400 Rorschach

Die originellsten Antworten auf jede der beiden Fragen werden im Nebi vom 7. Oktober veröffentlicht

und mit einem Buch aus dem Nebelspalter-Verlag honoriert.

Von der Wettbewerbsteilnahme ausgeschlossen sind nur Witzmuffel und Humorfeinde sowie Personen, die jünger als 111 Tage oder älter als 111 Jahre sind.

Wettbewerbskorrespondenz wird keine geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

